

## Zielgruppe Kinder

### **Verantwortung:**

AG-Kita, AG-HzE, AGW, AG-Kindergesundheit, Gesundheitskonferenz, Fachdienst Gesundheitswesen, Sportvereine, Sportbund, Fachdienst Sport und Freizeit, Koordinatoren Übergang Kiga-Grundschule, Schulamt, Fachdienst Schule und Bildung, Psychologische Beratungsstellen, Fachdienst Jugend, Soziales und Wohnen – Jugendhilfeplanung, Qualitätsbeauftragte, Abtlg. Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege

### **Schwerpunkt: verlässliche Betreuung und Förderung (1. bis 4. Quartal 2015)**

**Berichterstatter:** 2.51 SII, 2.51 S IV, 2.51.3, 2.40, 2.52, 2.53

**Gestaltung einer familienfreundlichen, bedarfsgerechten und verlässlichen Betreuungslandschaft für Familien bis (mindestens) zum Ende der Grundschulzeit. Die Planung, Organisation und Vermittlung berücksichtigt Angebote für Kinder mit Behinderung und Kinder mit Migrationshintergrund gleichermaßen.**

- **Erstellung und Umsetzung der Bedarfsplanung Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (Berichterstatter: 2.51.3, 2.51 S II)**  
Über die Bedarfsplanung des Kindergartenjahres 2015/16 erfolgte die Beschlussfassung am 11.02.2015. (siehe Drs. 15/0821) Dementsprechend wurden bis zum 15.03.2015 die Landesmittel beantragt. Die Bewilligung durch den Landschaftsverband Rheinland ist erfolgt, die Bewilligungen an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen sind in Vorbereitung.  
Zur Verbesserung der Versorgungssituation mit Betreuungsplätzen in Lüttringhausen wurde der Ergänzungsbeschluss gefasst, eine neue eingruppige Kindertageseinrichtung unter dem Vorbehalt der Gesamtfinanzierung in der Remscheider Straße 39 einzurichten. Die Planungen hierzu wurden fortgesetzt. Eine gesonderte Drucksache erfolgt nach Abschluss der Planungstätigkeiten.  
Der Stellenplan der städtischen Kindertageseinrichtungen wurde mit Wirkung zum 01.08.2015 der aktuellen Bedarfsplanung angepasst. (siehe Drs. 15/1103) Die entsprechenden Personalmaßnahmen wurden zeitnah umgesetzt. Mit den Vorbereitungen der Bedarfsplanung des Kindergartenjahres 2016/17 wurde begonnen.  
Die Bedarfsplanung 2016/2017 wurde in Kooperation mit allen Trägern zum Jahresende abgeschlossen, die Entscheidungsgrundlage für den JHA erstellt (DS 15/2055, zur Beschlussfassung am 27.01.2016). Durch den Zuzug von Familien und die Auswirkungen der höheren Geburtenraten in den letzten Jahren wird die angestrebte Bedarfsdeckung insbesondere im Bereich der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt deutlich unterschritten.

<p><b>Sicherstellung der medizinischen Versorgung mit dem derzeitigen Schwerpunkt „Kinder von Flüchtlingen“</b></p> <p><b>Suchtmittelprävention im Bereich des Flüchtlingswesens</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Bedarfsplanung Betreuung von Schulkindern im Primarbereich (<i>Berichterstatter: 2.40</i>)</b><p>Zum Stichtag 15.10.2015 wurden dem Land insgesamt 2.314 tatsächlich besetzte Betreuungsplätze für Schülerinnen und Schüler im Primarbereich im Rahmen der Offenen Ganztagschule - davon 46 an Förderschulen - gemeldet. Die Auszahlung der zweiten Zuschussrate für das Schuljahr 2015/16 erfolgte zum 01.12.2015.</p><p>Für 43 Flüchtlingskinder gewährt das Land für die Dauer eines Jahres ebenfalls erhöhte Fördersätze (36 Kinder) bzw. Regelsätze (7 Kinder). Diese Mittel in Höhe von 80.244,50 Euro wurden ebenfalls in Raten ausgezahlt. Die Änderungsbescheide an die Maßnahmeträger ergingen entsprechend.</p><p>Im Schuljahr 2015/2016 werden rd. 59,6 % aller Kinder im Primarbereich der Remscheider Grundschulen und Förderschulen in einer OGS betreut.</p></li><li>- <b>Planung und Einrichtung weiterer Familienzentren (<i>Berichterstatter: 2.51.3</i>)</b><p>Die Stadt Remscheid erhält zur Weiterentwicklung der Familienzentren im Kindergartenjahr 2015/16 ein zusätzliches Kontingent an Landesmitteln. Die entsprechende Beschlussfassung ist erfolgt. Die städtische Kindertageseinrichtung Rosenhügel befindet sich in der Vorbereitung der Zertifizierung, die im Frühjahr 2016 erfolgen wird.</p></li><li>- <b>Sicherstellung der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen (<i>Berichterstatter: 2.53</i>)</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Die Erarbeitung von Arbeitsabläufen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung von Flüchtlingskindern, die im Rahmen der „Erstaufnahme“ in Remscheid untergebracht werden, wird gegenüber anderen Planungen Priorität eingeräumt. Hier ist insbesondere der Gesundheit der Bevölkerung in der Form Rechnung zu tragen, dass das Vorliegen von übertragbaren Krankheiten ausgeschlossen werden kann.</li><li>• Überprüfung der Impfstatus und Durchführung von Impfkationen</li><li>• Erstellung von „Notfallplänen“ bei Problemen im Bereich der Hygiene in Erstaufnahmeunterkünften</li><li>• Seit dem 01.11. 2015 wird die Erstuntersuchung und die Impfung der Flüchtlinge in den Erstaufnahme- Einrichtungen von der Kassenärztlichen Vereinigung durchgeführt.</li><li>• An den Erstuntersuchungen der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge ist der FD 2.53 beteiligt.</li><li>• Der jugendärztliche Dienst des FD 2.53 für die Einschulungsuntersuchung, Beratung und Impfung der Kinder von Flüchtlings- Familien durch, die der Stadt Remscheid zugewiesen wurden</li></ul></li></ul>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>(„Seiteneinsteiger“).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prävention im Bereich von Suchtmittel (Berichterstatter: 2.53)</b> Es wurde erkennbar, dass im Bereich des Flüchtlingswesens auch der Suchtmittelkonsum eine nicht unerhebliche Rolle spielt. In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk ist daher eine Präventionskampagne für Flüchtlinge, die auf Dauer der Stadt Remscheid zugewiesen wurden, geplant.</li> </ul>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schwerpunkt: Schutz des Kindeswohls (1. bis 4. Quartal 2015)

**Berichterstatter:** 2.51 S II, 2.51 S IV

<p>Im Sinne eines umfassenden Minderjährigenschutzes werden Kooperationsvereinbarungen analog der "Leitlinien zum Schutz des Kindeswohls" mit allen Schulen und den dortigen Betreuungssystemen angestrebt.</p> <p>Durch Kooperationen mit dem Sport werden analog zum Verfahren in den Schulen Abstimmungen zum Kinderschutz angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kooperationsvereinbarungen mit allen Schulen (Berichterstatter: 2.51 S IV)</b> Der Stand der abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen mit Remscheider Schulen ist gegenüber dem 1. Quartal 2015 unverändert.</li> <li>- <b>Kooperationsvereinbarungen mit dem Sportbund bzw. mit den Sportvereinen (Berichterstatter: 2.51 S IV)</b> Ergänzend zu den bisherigen Vereinbarungen zum Kinderschutz wurden in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Sportbund Vertreter/innen der Sportvereine zur Vereinbarung nach § 72 a SGB VIII (Einsichtnahme in Führungszeugnisse Ehrenamtlicher und Erstellung eines Schutzkonzepts zur Prävention sexueller Gewalt) informiert. Der Abschluss dieser Vereinbarung ist gemäß Kinder- und Jugendförderplan 2015 – 2020 förderrelevant. Die AG Jugendverbandsarbeit plant eine Fachveranstaltung "Prävention sexueller Gewalt - Qualitätsmerkmale eines Schutzkonzeptes" am 02.09.2015 für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit sowohl aus den Sportvereinen wie auch aus der Kinder- und Jugendhilfe. Die Fachveranstaltung der AG Jugendverbandsarbeit haben 32 Mitarbeiter/innen besucht, die Resonanz war sehr positiv. Bisher haben rund die Hälfte der Sportvereine die Vereinbarung nach § 72a SGB VIII abgeschlossen.</li> <li>- <b>Frühe Hilfen und frühe Förderung, unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes "gesun-</b></li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Initiierung von Angeboten früher Hilfen und früher Förderung in gemeinsamer Verantwortung der öffentlichen und freien Jugendhilfe im Sinne einer Stärkung der Prävention in enger Kooperation mit dem Gesundheitswesen und unter Berücksichtigung gesundheitsfördernder Aspekte.**

**des Aufwachsens von Kindern" (Berichtstatter: 2.51 S II)**

Die Projektgruppen "NeSt-Netzwerk Starthilfe Remscheid", "Kleine Helden – Kinder psychisch kranker Eltern", das Netzwerk "Gesund aufwachsen in Remscheid" der Gesundheitskonferenz, der Arbeitskreis "AK 0 bis 3" und das Remscheider Netzwerk "Frühe Hilfen" arbeiten unter Beteiligung der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie des Gesundheitswesens im Sinne einer Stärkung der Prävention und der Förderung des gesunden Aufwachsens von Kindern in Remscheid partnerschaftlich und konstruktiv zusammen.

Die Netzwerke und Arbeitskreise bilden z.T. Module im Rahmen des Projektes „Jedem Kind alle Chancen – Gutes Aufwachsen für alle Remscheider Kinder“ und haben so gemeinsam zum Arbeitsschwerpunkt "Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen" zusammengearbeitet. Es wurden Leitgedanken erarbeitet und durch den Rat der Stadt Remscheid verabschiedet. Mit dem gemeinsam erarbeiteten Leitfaden "armutssensibel handeln" wurde eine Arbeitshilfe erarbeitet, die als Orientierung für den praktischen Umgang mit Familien in Armutslagen dienen soll. Sie wird allen Professionen und Akteuren zur Verfügung gestellt, die mit Familien arbeiten.

Zum offiziellen Abschluss des Projektes fand am 03.06.2015 ein Werkstattgespräch mit Akteuren aus den vier Modulen statt, in dem ein Rückblick auf die erreichten Projektziele sowie ein Ausblick auf die weitere Arbeit an der Thematik erfolgten. Eine Dokumentation wurde erstellt.

Im Rahmen der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes wird kontinuierlich am Auf- und Ausbau von Strukturen Früher Hilfen gearbeitet. Die Einrichtung der Fachstelle Frühe Hilfen, der Einsatz der Familienhebammen und der Begrüßungsdienst für Neugeborene und ihre Familien sind ebenso Bestandteile wie die Durchführung von Netzwerkkonferenzen und die Erarbeitung verbindlicher Kooperationsvereinbarungen für ein Netzwerk "Frühe Hilfen".

Die 2. Netzwerkkonferenz fand am 29.04.2015 zum Thema "Verantwortungsgemeinschaft in Frühen Hilfen" statt. Frau Lydia Schönecker vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. aus Heidelberg referierte. Die Fachstelle stellte ihre Arbeit und den Einsatz der Familienhebammen vor. Die Dokumentation der Netzwerkkonferenz wurde erstellt.

Die 3. Netzwerkkonferenz wird vorbereitet und am 28.10.2015 stattfinden.

Kooperationsvereinbarungen werden vorbereitet und mit den Kooperationspartnern abgestimmt. Ziel ist die verbindliche Gestaltung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Systeme und Akteure in den Frühen Hilfen.

Es wurden verbindliche Kooperationsvereinbarungen mit mehr als 30 Kooperationspartnern abgeschlossen.

Die 3. Netzwerkkonferenz fand unter Beteiligung von 80 Teilnehmern statt und beschäftigte sich mit

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

	<p>dem Schwerpunktthema "FASD – Fetales Alkoholsyndrom – Was geht uns das an?". Eine Dokumentation wurde erstellt.</p> <p>Das Remscheider Netzwerk „Kleine Helden“ plant die Durchführung einer Fachtagung für das Jahr 2015, die das Krankheitsbild „Psychose / Schizophrenie“ und die Auswirkungen dieser psychischen Erkrankung bei Eltern auf Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche in den Blick nimmt. Die Fachtagung wird am 04.11.2015 stattfinden.</p> <p>Die Fachtagung fand unter reger Beteiligung unterschiedlicher Professionen statt.</p> <p>Das Remscheider Netzwerk "Kleine Helden" konnte im Jahr 2015 drei neue Netzwerkpartner aufnehmen.</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schwerpunkt: Erziehungs-, Familien- und Schulberatung (1. bis 4. Quartal 2015)

**Berichterstatter:** 2.52

<p><b>Zielgruppenorientierte Projekte zur Unterstützung von Familiensystemen, durch niederschwellige Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte. Hier werden individuelle Hilfen mit präventiven Aktivitäten verbunden. Die präventiven Angebote erreichen die Familien in ihren jeweiligen Lebensbezügen, auch ohne dass eine Anmeldung in der Beratungsstelle erforderlich ist. Die gewonnenen Erfahrungen werden von der Beratungsstelle genutzt, um zur Weiterentwicklung des Hilfesystems und zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und ihrer Familien beizutragen.</b></p>	<p><b>Beratung von Familien mit einem psychisch kranken Elternteil</b> Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Auswirkungen der psychischen Erkrankung eines Elternteils auf die Familienbeziehungen. Ziel ist es, die elterliche Kompetenz zu stärken, die soziale Integration der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen, sie emotional zu entlasten und zu einer Enttabuisierung psychischer Erkrankungen durch Information und Aufklärung beizutragen.</p> <p>Monatliche <b>Sprechstunden</b> in der ev. Stiftung Tannenhof . Erziehungsberatungsangebot für stationär aufgenommene psychisch kranke Eltern.</p> <p><b>Gruppenangebot für Kinder psychisch kranker Eltern</b> <b>1.+2.Quartal</b> Wöchentliches <b>Gruppenangebot</b> für Kinder im Alter von 6- 10 Jahren. <b>4. Quartal:</b> Entwicklung von Standards für stark verhaltensauffällige Kinder in der Gruppenarbeit in Kooperation mit anderen Anbietern</p> <p><b>Netzwerkarbeit:</b> <b>1. -4. . Quartal</b> - Vorbereitung/ Durchführung und Mitwirkung an der Fachtagung „ Schizophrenie“ im Netzwerk kleine</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Ausbau von Kooperationen und Vernetzung</b></p> <p><b>Durch die Präsenz der Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle in den Familienzentren und der SchulpsychologInnen in den Schulen, wird das Ziel eines niederschweligen Zugangs zu ratsuchenden</b></p>	<p>Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitwirkung in der Regionalgruppe Rhein/Ruhr der BAG „Kinder psychisch kranker Eltern“</li> <li>- Vorbereitung der „Woche der seelischen Gesundheit“ in Kooperation mit der ev. Stiftung Tannenhof und dem Sozialpsychiatrischen Zentrum.</li> </ul> <p><b>Aufbau eines Patenschaftsprojektes für Kinder psychisch kranker Eltern</b></p> <p><b>1.-4.. Quartal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung rechtlicher- und versicherungstechnischer Fragen. Entwicklung entsprechender Formulare für Eltern und Paten</li> <li>- Erstellung eines Qualifizierungskonzeptes für Kinder- Paten</li> <li>- Qualifizierung der 14 Kinderpaten in drei Wochenendseminaren</li> <li>- Begleitung der ersten Kontakte von Kindern/Jugendlichen und ihren Paten</li> <li>- alle 14 Paten haben ein Patenkind, wöchentliche Treffen mit Patenkindern und Paten finden statt</li> <li>- monatlich stattfindender, moderierter Erfahrungsaustausch der Paten</li> <li>- Beginn einer begleitenden Supervision der Kinderpaten in zwei Gruppen</li> <li>- Mitwirkung am „ Tage des Ehrenamtes“</li> </ul> <p><b>Aufbau einer Clearingstelle für psychisch kranke Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsanalyse; Erfassung des Ist- Zustandes, Literaturrecherche, fachlicher Austausch mit der BAG: Kinder psychisch kranker Eltern und der Fachberatungsstelle des LVR</li> <li>- Konzepterstellung: „ Clearingstelle“ ein Fachangebot für Familien in denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist</li> <li>- Antragstellung bei der Landesinitiative „ Starke Seelen“ zur Einrichtung einer Vollzeitstelle für drei Jahre</li> <li>- Kontaktaufnahme mit der Uni Bielefeld zur begleitenden Evaluation des Projektes. Durch passgenaue Hilfen soll eine höhere Effektivität in den eingesetzten Maßnahmen erzielt werden.</li> </ul> <p><b>Kooperationen mit Familienzentren</b></p> <p>Mitarbeiter/innen der Psychologischen Beratungsstelle-Bereich Erziehungsberatung- kooperieren mit fünf Remscheider Familienzentren/ Kindertageseinrichtungen. Die Kernkompetenz der Erziehungsberatung liegt in der direkten Beratungsarbeit mit Familien in Fragen der Erziehung, der Entwicklung und der familiären Beziehungen. Erzieherinnen und weitere Fachkräfte können in die Beratung einbezogen und in ihrem professionellen Handeln unterstützt werden.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Durchführung einer Fortbildung zum Thema „ sozial emotionale Entwicklung im Kindesalter“</li><li>- Planung und Durchführung eines Pädagogischen Tags einer Grundschule zum Thema „Lehrergesundheit“</li> <li>- Moderation von Kollegialen Fallberatungen für Lehrkräfte von Grundschulen</li><li>- Sprechstundenangebot im Rahmen eines Elternsprechtages an einem Gymnasium</li><li>- Systemberatung an zwei Grundschulen</li><li>- erste Kontakte mit Kooperationspartnern (KI und Schule), um die Integration von neu zugewanderten Schulkindern zu fördern</li></ul> <p><b>Krisenintervention/ Krisenprävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mitarbeit im Netzwerk Psychosoziale Notfallversorgung zur Etablierung von Kooperationsstrukturen im Krisenfall.</li><li>- Krisenberatung von Lehrkräften im Einzelfall</li><li>- Krisenberatung im Einzelfall</li><li>- Vorbereitung/ Durchführung der Implementationsveranstaltung für die neuen Notfallordner- Handlungsempfehlung zur Krisenprävention und Intervention an Schulen-</li><li>- Fortbildungen für ein schulinternes Krisenteam eines Gymnasiums</li></ul>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schwerpunkt: Übergang Kindergarten – Grundschule (1. bis 4. Quartal 2015)

**Berichterstatter:** 2.40 S, 2.40, 2.51.3

<p><b>Gestaltung des Übergangs vom Elementar- in den Primarbereich</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Sprachförderung</b> Entsprechend einer Handreichung des Landes NRW sowie im Sinne der Revision des Kinderbildungsgesetzes NRW zum 01.08.2014 werden die pädagogischen Konzeptionen der Kindertageseinrichtungen aller Träger zurzeit um den Baustein der alltagsintegrierten Sprachförderung ergänzt. Dieser Prozess wird in 2015 andauern. Die Sprachfördermaßnahmen nach Delfin4 2014/15 wurden abgeschlossen, letztmalig befinden sich die Maßnahmen 2015/16 in Durchführung.</li></ul> <p><b>Sprachbildungskonzept</b> (Berichterstatter: 2.40.S) Die Weiterentwicklung des Sprachbildungskonzepts an den Remscheider Grundschulen vollzieht</p>
----------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



sich durch kontinuierliche Evaluation des Vorhandenen und Anpassung von Maßnahmen und Konzepten. Fortbildungsmaßnahmen werden genutzt um die Kompetenzen einzelner Lehrkräfte oder schulischer Systeme weiter auszubauen. Die Steuerung erfolgt über die Schulleiter- und Lehrerkonferenzen sowie über die Gremien und mit den Kooperationspartnern der einzelnen Schulen. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Ausbau der diagnostischen Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer im Gesamtkontext Prävention gelegt, besonders im Rahmen der Einschulungsdiagnostik und in der Schuleingangsphase. Eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten vor der Einschulung und mit dem Offenen Ganztags als Teil der gesamtschulischen Einheit sind weitere wichtige Bausteine. Auch der Bereich der Erst- und Anschlussförderung "Deutsch als Zweitsprache" wird in den Blick genommen. Besonders die Erstförderung nimmt dabei aktuell einen immer größeren Stellenwert und Umfang ein.

**Sprachstandserhebung** (Berichterstatter: 2.40.S)

Die Sprachstandserhebung 2015 (Delfin 4) wurde im 3. Quartal abgeschlossen. In Einzelfällen erfolgte noch eine nachträgliche Testung. Drei Bußgeldverfahren wurden eingeleitet.

- **Regionalgruppen Übergang Kindergarten - Grundschule**

Die Regionalgruppen tagen in eigener Zuständigkeit stadtteilbezogen. Neben der gegenseitigen Information zu aktuellen Veränderungen in Grundschule und Kindergarten steht im Jahr 2015 die Durchführung der runden Tische im thematischen Mittelpunkt. Hierdurch soll gemeinsam mit den Eltern der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule insbesondere für Kinder mit besonderen Förderbedarfen unterstützt werden. Die ersten Erfahrungen hierzu sind sehr positiv.

- **Mitwirkung von Sportbund und AG Kindergesundheit im Qualitätszirkel OGS**

- **Gelungender Übergang für Kinder mit Beeinträchtigungen** (Berichterstatter: 2.40)

Im Schuljahr 2015/2016 werden in der Primarstufe 158 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den Remscheider Grundschulen unterrichtet. Damit besuchen in der Primarstufe 61 % aller Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf eine Regelschule. In den OGS'en werden insgesamt 199 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf betreut.

Die Planungen des Gemeinsamen Lernens für das Schuljahr 2016/2017 wurden unter der Federführung der unteren Schulaufsicht begonnen. Ziel ist es, wie im Vorjahr, für alle in Betracht kommenden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen Platz an einer allgemeinen Grundschule anzubieten.

**Schwerpunkt: Bewegungsräume und –angebote (1. bis 4. Quartal 2015)**

**Berichterstatter:** 2.45, 2.51.2, 1.28

**Erhalt, Schaffung und Optimierung von Frei- und Bewegungsräumen zur Freizeitgestaltung für alle Alters- und Personengruppen**

**Die qualitative Gestaltung entspricht den Bedürfnissen der Menschen nach gesunder Entwicklung, Bewegungsfreude und Identifikation mit dem Lebensraum.**

- **Spielplätze (Berichterstatter: 2.51.2)**  
Die Spielflächenplanung wird aktualisiert.  
Für die Errichtung der Parkour-Anlage am Hauptbahnhof konnte ein großer Teil der Gelder über Spenden gewonnen werden.  
Die Vorbereitungen für die Eröffnungsfeier des Spielplatzes Stadtpark und für das Spielplatzfest Hohenhagen laufen.  
Das Spielplatzfest Hohenhagen und die Eröffnungsfeier wurden erfolgreich durchgeführt.  
Die Spendenaktionen für die Parkour-Anlage waren erfolgreich. Die Beauftragungen für den Bau der Anlage sind erteilt. Die Fertigstellung soll im Herbst erfolgen.  
Der Spatenstich der Parkour-Anlage erfolgte am 26.08.2015. Die Eröffnung ist für den 07.11.2015 geplant.  
Die Sanierung des Spielplatz Anton-Küppers-Weg hat begonnen.  
Die Vorbereitungen für die Beteiligung an den Planungen für den Quartiersplatz Honsberger Straße an der Kraftstation im Rahmen der Städtebauförderung laufen. Das Beteiligungsverfahren wurde auch über Facebook kommuniziert, im Rahmen des Lichterfests der Kraftstation wurden 60 Fragebögen mit Ideen für den Platz ausgefüllt. Das Beteiligungsverfahren wird 2016 u.a. mit einem Beteiligungsmarkt fortgeführt.  
Die Parkour-Anlage wurde feierlich eröffnet.  
„Hasten für Hasten e.V.“ engagiert sich für die Einrichtung einer Spielplatzbox am Werkzeugspielplatz, die auch für Flüchtlingskinder gedacht ist. Der Remscheider General-Anzeiger unterstützt mit seiner Spendenaktion die Anschaffung neuer Spielgeräte auf Remscheider Spielplätzen.  
Die Spielflächenplanung ist erstellt und wird den politischen Gremien vorgestellt.
- **Sportstätten (Berichterstatter: 2.45)**  
Die Sportanlage Neuenhof wird grundlegend instand gesetzt. Dabei wird auch eine Bewegungsfläche für Kinder und Jugendliche berücksichtigt. Die Maßnahme wurde im September 2014 begonnen.  
Es ist abzusehen, dass die Maßnahme im Mai 2015 abgeschlossen wird.
- **Schulhöfe (Berichterstatter: 2.51.2)**  
Der „AK Kinder und Jugendliche in der City“ plant für Frühjahr/Sommer Spielaktionen auf dem Schulhof der GGS Daniel-Schürmann/KGS Julius-Spietersbach.  
Im Rahmen der Spielaktionen mit dem Abschlussfest wurden 8 Aktionen mit durchschnittlich 30 Kindern erfolgreich durchgeführt.

- **Angebotsvielfalt zur Gestaltung der Freizeit (Berichterstatter: 2.51.2)**

Die 200 Plätze des Sommerferienangebots „FerienkiSte - Kinderstadt auf dem Hohenhagen“ sind komplett ausverkauft. Das Angebot findet dieses Jahr wegen Instandsetzungsarbeiten in der Albert-Einstein-Gesamtschule statt. Das Angebot wurde von über 230 Kindern (darunter 11 aus Flüchtlingsfamilien und 10 mit Behinderungen) sehr gut angenommen, über 40 junge Helfer/innen waren an der Betreuung beteiligt. Die Resonanz war sehr positiv.

Die 300 Plätze des Herbstferienangebots „KinderCircus Casselly“ sind komplett ausverkauft.

Die erstmalig durchgeführten 8 Sommerspielaktionen wurden an 5 Standorten von 555 Kindern und 195 Erwachsenen (darunter auch Flüchtlingsfamilien) mit sehr positiver Resonanz angenommen.

Das Sommerferienprogramm der Träger in Remscheid beinhaltete 140 Angebote (mehrtägige Freizeiten außerhalb und in Remscheid, eintägige Angebote, offene Angebote u.a.), die von mehr als 30 Anbietern (Jugendeinrichtungen und -verbände, Kirchengemeinden, Sportvereine, Kultureinrichtungen und Initiativen, Fachdienste der Stadt Remscheid u.a.) organisiert wurden:

15 Freizeiten außerhalb Remscheids für ca. 500 Kinder/Jugendliche von 15 Trägern

13 mehrtägige Freizeitangebote innerhalb Remscheids für ca. 500 Kinder/Jugendliche von 13 Trägern

116 Tagesangebote für ca. 2.200 Kinder/Jugendliche von 17 Trägern. (Siehe DS 15/1580)

Eine kalendarische Übersicht dieser Angebote war auf der städtischen Homepage eingestellt.

Mit über 4.700 Zugriffen auf diese Seite haben junge Menschen und ihre Eltern einen Überblick gewinnen und die für sie interessanten und passenden Angebote finden können.

Am Herbstferienangebot „KinderCircus Jonny Casselly“ haben 300 Kinder (darunter Kinder aus Flüchtlingsfamilien und mit Behinderungen) teilgenommen, sie wurden von 23 Betreuer/innen begleitet.

- **Attraktive Veranstaltungen (Berichterstatter: 2.45, 2.51.2)**

Für die Sommerferien planen die Jugendförderung, das Sportamt und die Sportjugend Spielaktionen in mehreren Stadtteilen.

Das Mädchenfußball-Turnier „Girls Soccer“ war mit 155 Mädchen im Alter von 7 bis 17 Jahren und 500 Besucher/innen ein voller Erfolg.

Die Karnevals-Anti-Drogen-Disco der AGOT war mit 600 Besucher/innen gut besucht. Die Veranstaltung ist mittlerweile fest etabliert.

Die Planungen für das Kinder-/Jugendkulturprojekt „Pulsschlag Remscheid“ im Rahmen des „Kultur-rucksack NRW“ laufen. Die Umsetzungsphase der 13 Angebote hat begonnen.

Der Jugendrat und die Welle bieten wöchentlich ein Spielangebot für Kinder aus Flüchtlingsfamilien in der Funbox an.

Im Rahmen der erstmalig stattfinden Sommerspielaktionen werden 8 Angebote mit 6 weiteren Partnern in den Stadtteilen durchgeführt. Zur besseren Information wird eine kalendarische Übersicht der Sommerferienangebote in die städtische Homepage eingestellt.

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

	<p>Der Kinder- und Jugendtag Lennep wurde von der Welle mit vielen Partnern erfolgreich durchgeführt. Die Planungen für den Weltkindertag am 20.09.2015 laufen. Die Vorbereitungen für die Anti-Drogen-Disco am 06.11.2015 laufen. Das große Familienfest zum Weltkindertag hatte mit über 40 beteiligten Institutionen und über 3.000 Besucher/innen (darunter auch Flüchtlingsfamilien) eine sehr gute Resonanz. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Kinder- und Jugendkulturprojekts „Pulsschlag“ wurden die Ergebnisse von 10 Projekten vor 180 Besucher/innen präsentiert. Die Anti-Drogen-Disco hatte 640 Besucher/innen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Gesundheitsförderung</b></li><li>- <b>Vernetzung/Kooperation</b> Der größte Teil der Angebote und Maßnahmen wird in sehr guter Kooperation erbracht.</li><li>- <b>Integration / Migration</b> Der Jugendrat hat sich aktiv am „Dialog Flucht“ beteiligt und Freizeitangebote für junge Flüchtlinge in Lennep angestoßen, die sehr gut angenommen werden.</li></ul>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Zielgruppe Jugendliche

### Schwerpunkt: Bildung (1. bis 4. Quartal 2015)

**Verantwortung:** FD 2.40 (Schule und Bildung), FD 2.45 (Sport und Freizeit), FD 2.51 (Kinder- und Jugendförderung, Jugendhilfeplanung), FD 2.53 (Gesundheitswesen), AG Jugendverbandsarbeit, AG Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Berichterstatter:** 2.45, 2.51.2

**Bildung wird als System gleichwertiger Bereiche in formeller, non-formeller und informeller Bildung verstanden und schließt die Bildungsbereiche Schule, Jugendhilfe, Gesundheit, Sport, Sozial- und Altenhilfe mit ein**

**Selbstorganisierte und alltagsorientierte Lernmöglichkeiten (auch vor dem Hintergrund der Ausweitung und Verdichtung des formellen Lernens in Schule) werden ausgebaut**

**Die Kooperationsstrukturen zwischen Jugendhilfe, Sport, Gesundheit und Schule werden ausgebaut und weiter entwickelt**

**Junge Menschen werden bei der sozialen Integration und Eingliederung in Ausbildung und Arbeit in enger Zusammenarbeit der Akteure gefördert**

- **Mitarbeit beim Aufbau des Bildungsnetzwerkes**  
Regelmäßige Beteiligung an den Treffen des Bildungsnetzwerks, der Lenkungsgruppe und der Arbeitsgruppen
- **Selbstorganisierte und alltagsorientierte Lernmöglichkeiten (auch vor dem Hintergrund der Ausweitung und Verdichtung des formellen Lernens in Schule) werden ausgebaut (Berichterstatter: 2.51.2)**  
7 Mitglieder des Jugendrats besuchten auf Einladung der Remscheider Landtagsabgeordneten den Landtag zur Information über die Landespolitik und zur Diskussion mit den Landtagsabgeordneten. Mit dem 6. Jugendrat wurde ein Workshop durchgeführt. Die Jugendräte haben sowohl für sich persönlich als auch für das Gremium eingeschätzt und bewertet, welche Ziele sie bisher erreicht haben, welche Formen der Zusammenarbeit sich bewährt haben und welche verbessert werden müssen. Es haben 17 Jugendräte und Nachrücker/innen teilgenommen.  
Im Rahmen eines gemeinsamen Seminars der Bergischen Jugendräte Wuppertal, Solingen und Remscheid erhielten die Teilnehmenden Einblicke in politische Entscheidungsprozesse und die Beziehungen zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und politischen Institutionen und Entscheidungsträger/innen. Ziele waren die bessere Artikulierung und Durchsetzung jugendpolitischer Interessen im kommunalen Raum, die Stärkung des Austauschs und der Kooperation der Bergischen Jugendräte auf jugendpolitischer Ebene. Es haben 12 Jugendräte aus Remscheid teilgenommen. Vertreter/innen des Jugendrats haben am Bergischen Fachtage Offene Kinder- und Jugendarbeit teilgenommen und sich mit den Zukunftsanforderungen an Kinder- und Jugendarbeit auseinandergesetzt.  
55 junge Helfer/innen wurden für ihre Einsätze im Rahmen von Projekten der Kinder- und Jugendförderung geschult.

<p><b>Die Kompetenzagentur wird gesichert</b></p>	<p>In 2 Veranstaltungen wurden Vertreter/innen der Jugendverbände und Sportvereine zur Vereinbarung nach § 72 a SGB VIII (Einsichtnahme in Führungszeugnisse Ehrenamtlicher und Erstellung eines Schutzkonzepts zur Prävention sexueller Gewalt) informiert.</p> <p>Beim Bergischen Fachtag Offene Kinder- und Jugendarbeit setzten sich 110 Mitarbeiter/innen von Einrichtungen und Trägern mit den Zukunftsanforderungen an ihre Arbeit auseinander.</p> <p>6 Mitglieder des Jugendrats nahmen auf Einladung des Remscheider Bundestagsabgeordneten an einer politischen Bildungsfahrt nach Berlin teil.</p> <p>8 Mitglieder des Jugendrats trafen sich in Herne zum landesweiten „Workshop unter Palmen“ mit Vertreter/innen anderer Jugendparlamente.</p> <p>65 junge Helfer/innen wurden in 2 Veranstaltungen für ihren Einsatz in der Kinderstadt geschult.</p> <p>Die AG Jugendverbandsarbeit plant eine Fachveranstaltung "Prävention sexueller Gewalt - Qualitätsmerkmale eines Schutzkonzeptes" am 02.09.2015 für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit.</p> <p>Die Fachveranstaltung der AG Jugendverbandsarbeit haben 32 Mitarbeiter/innen besucht, die Resonanz war sehr positiv.</p> <p>Die Vertreter/innen der Jugendverbände, der Jugendeinrichtungen und der Sportvereine wurden über die neue amtliche bundesweite Statistik der Jugendarbeit informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen (Berichterstatter: 2.45)</b></li></ul> <p>Im Rahmen der OGS und dem Ganzttag gibt es zahlreiche Kooperationen zwischen Schule und Verein. Allen angemeldeten Bedarfen konnten Sportstätten zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Dadurch dass die Landesmittel für die allgemeinen Schulsportgemeinschaften (SSG) und die SSG mit besonderer Aufgabenstellung in den letzten Jahren gekürzt worden sind und Remscheid auf Grund der Entscheidung der Verbände keine Talentsichtungs- und Trainingsgruppen hat, ist die Anzahl der SSG über die letzten Jahre gesunken. In 2014/2015 werden in Remscheid 22 SSG durchgeführt, davon 3 Trainingsgruppen in Kooperation mit der Sportschule NRW Solingen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Junge Menschen werden bei der sozialen Integration und Eingliederung in Ausbildung und Arbeit in enger Zusammenarbeit der Akteure gefördert (Berichterstatter: 2.51.2)</b></li></ul> <p>Die AG Jugendsozialarbeit plant die diesjährige Jugendkonferenz mit dem Schwerpunkt der Information und Reflexion von Eltern Schüler/innen der 10. Jahrgangsstufen über die Möglichkeiten der Unterstützung ihrer Kinder beim Übergang in Ausbildung und Arbeit. Sie findet statt am 01.10.2015 im Neuen Lindenhof.</p> <p>An der Jugendkonferenz haben 90 Eltern, Lehrer/innen, Multiplikator/innen und Vertreter/innen der</p>
---------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

	<p>Politik teilgenommen. Die Resonanz war sehr positiv. Die Durchführung des Landesprogramms „Jugend in Arbeit plus“ hat zum 01.10.2015 Arbeit Remscheid gGmbH übernommen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Die Kooperationsstrukturen zwischen Jugendhilfe, Sport, Gesundheit und Schule werden ausgebaut und weiter entwickelt (Berichterstatter: 2.51.2)</b></li></ul> <p>Die bewährte Zusammenarbeit in den bestehenden Gremien und Projekten (Fußball um Mitternacht, Parkour, Girls Soccer, Weltkindertag, Sommerferienprogramm, AGOT-Projekten u.a.) wird fortgeführt.</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Verantwortung: Dez 2.00 - Kommunale Koordinierungsstelle**  
**Berichterstattung: 2.00 - KoKo**

<p><b><u>Übergang Schule - Beruf</u></b></p> <p><b>Die kommunale Koordinierungsstelle initiiert und moderiert die Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“.</b></p> <p><b>Der Lenkungskreis Übergang Schule – Beruf/Studium ist eingerichtet und tagt 2 – 3-mal im Jahr. Hier werden die Verabredungen im Prozess der kommunalen Koordinierung getroffen.</b></p> <p><b>Für die 3 Handlungsfelder sind Arbeitsgruppen mit Untergruppen eingerichtet:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>HF 1 Schulische Berufs- und Studienorientierung</b></li><li>• <b>HF 2 Übergangssystem</b></li><li>• <b>HF 3 Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung</b></li></ul>	<p><b>1. Quartal</b></p> <p>Lenkungskreis eingerichtet seit 23.01.2014 Sitzungen am 23.06 und 04.11.2014 und am 10.03.2015 Beschlüsse 2015 zu einem einheitlichen Portfolioinstrument und Elterninformationsveranstaltungen in allen Schulen unter Einbeziehung von Agentur für Arbeit und der Wirtschaft.</p> <p><b>AG 1 (Studien- und Berufsorientierung in der Schule)</b> Sitzungen am 03.06., 01.10.2014 und am 13.01.2015 unter Moderation des Schulamtskoordinators Austausch über Beratung in den Schulen, Vorbereitung auf den Start von Remscheider Schulen in KAoA (grundlegende Standardelemente), Expertisezirkel zur Eignung des Berufswahlpasses NRW als Portfolioinstrument, AG Berufs- und Studienorientierung Sek II (Moderation Uni Wuppertal)</p> <p><b>AG 2 (Übergangssystem)</b> Sitzungen am 02.12.2014 und 10.02.2015 unter Moderation der KoKo Erläuterung der Aufgaben des Handlungsfeldes: Systematisierung der Angebote im Übergang, Sichern der koordinierten Übergangsgestaltung, Organisierung eines individuellen Datentransfers und Monitoring, Entwurf eines kommunal abgestimmten Handlungskonzepts. Vorarbeiten zu 1. einer Bestandsaufnahme der Bildungsgänge und Maßnahmen im Übergangsbereich abgeschlossen, 2. die Erstellung eines Wegweisers für SuS, Eltern und Beratende im Entwurf fertig, 3. die Erarbeitung einer ausführlichen Handreichung/Arbeitshilfe für Beratende in Arbeit.</p> <p><b>AG 3 (Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung)</b> Sitzungen am 28.08., 13.11.2014 und 05.03.2015 Austausch über Zielsetzung der AG zwischen Wirtschaftsakteuren, Agentur für Arbeit, Schulen, kommunalem Integrationszentrum und Fachstelle Frau und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zielgruppe Jugendliche – wie ist die heutige Generation? (13.11.14 und 05.03.15)</li><li>• Entwicklung einer Informationsstrategie für Beratende in Schulen und andere Multiplikatoren (wird in bergischer Kooperation bearbeitet, Federführung: Agentur f. Arbeit)</li><li>• Einrichtung von 2 Untergruppen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Elternarbeit</li></ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



**2. Quartal**

**Lenkungskreis**

Sitzung am 16.06.15

Information über den Sachstand vor dem Start fast aller Remscheider Schulen mit KAoA zum Schuljahr 2015/16.

Verabredungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Lenkungskreismitgliedern zum Qualitätssicherungsprozess unter Vorsitz des Beigeordneten T. Neuhaus.

Bitte um Einrichtung eines Fonds zur Finanzierung von Elementen der Berufsorientierung, die über KAoA nicht abgedeckt werden können, mit Hilfe von Spenden.

**AG 1 (Studien- und Berufsorientierung in der Schule)**

Sitzung am 02.06.2015 unter Moderation des Schulamtskoordinators

Austausch als Vorbereitung auf den Start von Remscheider Schulen in KAoA: Durchführung der Potenzialanalysen, Zeitfenster Berufsfelderkundung: 25. – 29. April 2016, etc.

AG Berufs- und Studienorientierung Sek II (Moderation Uni Wuppertal) tagte am 23.04.15 in der Uni: Vorstellung von Informationsportalen, z.B. Bergischer Studienkompass.

**AG 2 (Übergangssystem)**

Rückmeldungen zum Entwurf des Wegweisers für SuS, Eltern und Beratende, der im 3. Quartal auf der Website der kommunalen Koordinierungsstelle eingestellt wird. [www.remscheid.de/kommunale-koordinierung](http://www.remscheid.de/kommunale-koordinierung)

**AG 3 (Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung)**

Sitzung **Öffentlichkeitsarbeit** am 16.04.2015. Verabredung einer medialen Kampagne zum Thema duale Ausbildung und KAoA, um das Thema Berufsorientierung und Berufswahl in der Remscheider Öffentlichkeit zu halten. Es geht um kontinuierliche positive Berichterstattung über konkrete Beispiele.

Sitzung **Elternarbeit** zur dualen Ausbildung am 04.05.2015. Sammlung von möglichen Erreichbarkeitsstrategien. Gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum Durchführung einer Veranstaltung in einer Migrantenselbstorganisation mit der Initiative Dein Beruf – Deine Zukunft.

**3. Quartal**

Sitzung der **Strategiegruppe** am 26.08.2015 mit Schwerpunkt Berufsfelderkundung, Einberufung einer multiprofessionellen Arbeitsgruppe für das 4. Quartal (2.11.2015)

**AG 1 (Studien- und Berufsorientierung in der Schule)**

Sitzung am 30.09.2015 unter Moderation der Schulamtskoordinatorin  
Erster Austausch über die Potenzialanalysen. Vorbereitung schulischer Aspekte der Berufsfelder-  
kundung. Terminierung der Evaluation der Potenzialanalysen und der Eltern-Infoabende zu KAoA.

**AG 2 (Übergangssystem)**

Sitzung am 08.09.2015

Wegweiser und Erläuterungen für Nutzer sind eingestellt [www.remscheid.de/kommunale-  
koordinierung](http://www.remscheid.de/kommunale-koordinierung)

Verabredung einer Datenerhebung über die Platzzahlen für die derzeit stattfindenden Angebote des  
Übergangssystems

Eruierung der Möglichkeiten einer Datenerhebung in den Sek-I-Schulen, möglichst mit Schüler Onli-  
ne.

**AG 3 (Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung)**

Derzeit wegen der Langzeiterkrankung einer KoKo-Mitarbeiterin keine Sitzungen.

Verstärkte **Öffentlichkeitsarbeit** zum Thema duale Ausbildung und KAoA nach dem LK-Beschluss  
vom Juni 2015,

KoKo und Kommunales Integrationszentrum berichten Eltern aufsuchend in einem Moscheeverein.

**4. Quartal**

**AG 1 (Studien- und Berufsorientierung in der Schule)**

Sitzung am 09.12.2015 unter Moderation der Schulamtskoordinatorin zu den Themen Durchführung  
der Potenzialanalyse und Vorbereitung der Berufsfelderkundung.

**AG 2 (Übergangssystem)**

Keine Sitzung im 4. Quartal. Datenerhebung ist erfolgt. Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung  
am 15.02.2016 besprochen.

**AG 3 (Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung)**

Derzeit wegen der Langzeiterkrankung einer KoKo-Mitarbeiterin keine Sitzungen.

Nach dem Pressegespräch zum KAoA-Start am 30.09.2015 Presseberichte zu verschiedenen As-  
pekten.

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

<p><b><u>Regionales Bildungsbüro</u></b></p> <p><b>Aufbau und Weiterentwicklung eines kommunalen Bildungsnetzwerkes unter Einbeziehung der örtlichen Bildungsakteure und der vorhandenen Strukturen</b></p>	<p>Nach langer Krankheit hat der pädagogische Mitarbeiter seine Tätigkeit im RBB zum Jahresende 2014 wieder aufgenommen.</p> <p><b>1. Quartal</b></p> <p><b>Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für die regionale Kulturpolitik Bergisches Land bei der erstmaligen Einführung der Kulturscouts in Remscheid. Partner sind hier die Albert-Einstein-Gesamtschule, die Nelson-Mandela-Sekundarschule, das Röntgenmuseum, das Deutsche Werkzeugmuseum und das Teo-Otto-Theater</li><li>- Kooperationsvereinbarung mit dem LVR bei der Unterstützung des Aufbaus einer Pädagogischen Landkarte für ganz NRW</li></ul> <p>Referent auf einer Fachveranstaltung des LVR und der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit im Rahmen der Implementierung der Pädagogischen Landkarte</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwurf eines Projektplanes zur Gründung eines kommunalen Netzwerkes für Kulturelle Bildung; Treffen und Austausch mit unterschiedlichen kommunalen Kulturakteuren, Vorstellung vor dem Schulausschuss;</li></ul> <p><b>Bildungslandschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Etablierung eines gemeinsamen regelmäßigen Arbeitstreffens mit den Regionalen Bildungsbüros Wuppertal; Solingen, Remscheid zwecks Austausch, Information und Beratung; erstes Treffen 02.03.2015</li><li>- Entwicklung eines Managementplans zur Neustrukturierung der Bildungslandschaft; vorgestellt im Schulausschuss und Lenkungskreis; Entwicklung eines Projektplanes, um über das ESF Programm „Bildung integriert“ Projektfördermittel zu erhalten →kommunale Abklärungsgespräche</li></ul> <p><b>Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung eines Schulaustauschprojektes für Schulen im Bergischen Städtedreieck zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule Titel: Zirkel des Lernens – Lernender Zirkel</li><li>- Teilnahme an einem Treffen der RBBs in Düsseldorf zwecks der Alphabetisierungsinitiative vom MSW</li></ul> <p><b>2. Quartal</b></p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gründung und erste Treffen eines Arbeitskreises „Netzwerk für Kulturelle Bildung“ zur Vorbereitung eines ersten Netzwerktreffens</li><li>- Mitwirkung an einem kurzen Videoclip zur Darstellung der Ergebnisse der Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit: dieser Clip wurde im MSW und MFKJKS gezeigt</li><li>- Kontaktaufnahme und –pflege mit den außerschulischen Lernorten und kulturellen Veranstaltungsorten in Remscheid</li></ul> <p><b>Bildungslandschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung des Bildungsmanagementplanes; Kontaktaufnahme zu der neuen Transferagentur; Abklärungsgespräche; Ausarbeitung eines Kooperationsvertrages; Teilnahme an einer Informationsveranstaltung in Berlin über das ESF Programm „Bildung integriert“</li></ul> <p>Kontaktaufnahme zu Frau Schönstein als Moderatorin eines Findungswshops für den Lenkungskreis; inhaltliche Vorbereitung des Workshops gemeinsam mit Frau Schönstein; Gespräche mit der Bertelsmannstiftung, um eine finanziellen Unterstützung zur Durchführung des Findungswshops zu erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Regelmäßige Arbeitstreffen der Regionalen Bildungsbüros Wuppertal, Solingen, Remscheid unter Begleitung der Transferagentur (TA)</li></ul> <p>Erarbeitung gemeinsamer Ziele für diese Zusammenarbeit und Abklärung der Unterstützungsmöglichkeiten durch die TA</p> <p><b>Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung des Schüleraustauschprojektes Zirkel des Lernens – Lernender Zirkel; Abklärungsgespräche mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit über Möglichkeiten der Finanzierung; Kooperationsgespräche mit dem Agenda21 Büro in Solingen Bildung für nachhaltige Entwicklung und den Regionalen Bildungsbüros in Wuppertal und Solingen: Abklärungsgespräche mit dem MSW, inwieweit dieses Projekt aktuelle Bildungsziele des MSW verfolgt und wie eine Projektunterstützung durch das MSW aussehen kann. Kontaktaufnahme zu regionalen Stiftung zwecks Förderung des Projektes</li></ul> <p><b>3. Quartal</b></p> <p><b>Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erweiterung des Arbeitskreises „Netzwerk für Kulturelle Bildung“ zur Vorbereitung eines ersten Netzwerktreffens durch wichtige strategische Akteure der kommunalen Bildungsland-</li></ul>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>schaft; Zielformulierung für ein „Kommunales Netzwerk für Kulturelle Bildung“; Unterstützung der Arbeit durch die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kontaktaufnahme und –pflege mit den außerschulischen Lernorten und kulturellen Veranstaltungsorten in Remscheid</li></ul> <p><b>Bildungslandschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung des Bildungsmanagementplanes; weitere Abklärungsgespräche mit der Transferagentur;</li></ul> <p>Durchführung des Findungsworkshops für den Lenkungskreis durch Unterstützung mit Frau Schönstein; Erarbeitung einer neuen Struktur zur Steuerung kommunaler Bildungsprozesse und Gestaltung der BiLa; Gründung einer Kernstrategiegruppe mit der Aufgabe, die Inhalte des Workshops zu dokumentieren und an die strategisch notwendigen Stellen in die Kommune zu kommunizieren</p> <p>mehrere Treffen der Kernstrategiegruppe;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeitstreffen der Regionalen Bildungsbüros Wuppertal, Solingen, Remscheid unter Begleitung der Transferagentur (TA); Erarbeitung einer Zusammenarbeitsvereinbarung; AK wird zu einem Lerncluster weiterentwickelt</li></ul> <p><b>Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung des Schüleraustauschprojektes Zirkel des Lernens – Lernender Zirkel; Vorbereitung von Gesprächen mit dem MSW und Stiftungen zwecks Förderungsmöglichkeiten; Abklärungsgespräche mit dem BNE Büro in Solingen, inwieweit man den Schulen ein Modul zur Etablierung von BNE in Schule anbietet, (Gespräche mit Frau Bischoff, Frau Bakker)</li></ul> <p><b>4. Quartal</b></p> <p><b>Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weitere Abklärungsgespräche zur Gründung eines kommunalen Netzwerkes für Kulturelle Bildung. Der Arbeitskreis formuliert erste Ziele der geplanten zukünftigen Netzwerkarbeit. U.a. sind neben der Jugendhilfeplanung, dem Sekretariat für Kultur auch die Akademie Remscheid, das WTT, die Bergischen Symphoniker und die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit mit im AK vertreten.</li><li>- Beim Landschaftsverband Rheinland ist die Stelle für die Pädagogische Landkarte neu besetzt worden, sodass die Eingabe der außerschulischen Lernorte nach einer entsprechenden Fortbildung erfolgen kann.</li></ul>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>Bildungslandschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung des Bildungsmanagementplanes; Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den neu zu besetzenden Lenkungskreis. Erarbeitung einer entsprechenden Präsentation, um die kommunalen Akteure und zukünftigen Mitglieder des LK in angemessener Weise über die geplante Neustrukturierung der Bildungslandschaft in Kenntnis zu setzen.</li><li>- Durch die Zusammenarbeit mit der Transferagentur ist es möglich, dass Mitglieder der Kerngruppe (strategisches Planungsgremium für den LK) kostenlos an einer Fortbildung „Wirkzielorientierte Prozesssteuerung“ teilnehmen können. (1. Teilnahme 16.12.2015)</li><li>- Arbeit an dem ersten Entwicklungsbereich „Flüchtlinge“, zu dem im Jahr 2016 die erste Bildungskonferenz stattfinden soll.</li><li>- Weitere Arbeitstreffen und gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen der Regionalen Bildungsbüros Wuppertal, Solingen, Remscheid unter Begleitung der Transferagentur (TA);</li></ul> <p><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung des Schüleraustauschprojektes Zirkel des Lernens – Lernender Zirkel vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In diesem Projekt arbeiten die Bergischen Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid zusammen. Es wird eine Projektantrag für die Stiftung Umwelt und Entwicklung vorbereitet. Projektträger wird die Natur-Schule-Grund.</li><li>- Innerhalb Remscheids sollen verschiedene Akteure in dieses Projekt eingebunden werden: Freie Träger der Jugendhilfe, Umweltamt, VHS, Schulen der Sekundarstufe I, LK, Stiftungen</li><li>- Entwurf eines Bildungsmanagementplanes zur Entwicklung und Implementierung eines kommunalen Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dazu erfolgt eine Anfrage in Solingen, ob sie ihr BNE Konzept in Remscheid einmal vorstellen können.</li><li>- BNE wird ein weiterer Entwicklungsbereich in der kommunalen Bildungslandschaft.</li></ul>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Maßnahmen zur Stärkung junger Menschen und zur Reduzierung von Gefährdungs- und Risikopotentialen werden weiter entwickelt**

**Die Kooperationen u.a. mit Diakonie, Gesundheitsamt, Polizei (Suchtprävention) und Schulen werden ausgebaut**

- **Gewalt- und Suchtprävention (*Berichterstatter: 2.51.2 und 2.53*)**

Es wurden 9.000 Jugendschutzkalender mit einer kompakten Darstellung des Jugendschutzgesetzes über die Schulen, Jugendeinrichtungen, öffentliche Stellen und Multiplikatoren verteilt. Das Team der „Mitdenkzentrale für klares Rauschen“ (MIDZ) hatte am Rosenmontag seinen Einsatz. Die 3 jungen Erwachsenen absolvierten Touren durch Lennep an den Treffpunkten und „Vorglühstationen“ vorbei. Sie waren durch ihr Outfit gut als Gruppe zu erkennen. Es gelang ihnen im Vorfeld des eigentlichen Rosenmontagszuges gut, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Dabei setzte die Gruppe das Alkoholtestgerät als Gesprächsanlass ein und Getränke, die sie über die Drinkmen (Rucksäcke mit 2 5-Liter-Kanistern) verteilen konnten. Der weitere Einsatz der MiDZ bei öffentlichen Veranstaltungen ist geplant. Das Buddy-Projekt wird zukünftig in Kooperation von Fachdienst Prävention des Diakonischen Werks, 2.51.2 und der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt.

Die Karnevals-Anti-Drogen-Disco der AGOT war mit 600 Besucher/innen ein Erfolg.

An der Planung der Aktionswoche zur Alkoholprävention „Alkohol – weniger ist mehr!“ beteiligen sich der Fachdienst Jugend, Soziales und Wohnen, das Gesundheitsamt und der Fachdienst Prävention des Diakonischen Werks.

Der Fachdienst Prävention des Diakonischen Werks und die Jugendförderung haben an der Nelson-Mandela-Sekundarschule eine Lehrer/innen-Schulung zu „Cyber-Mobbing“ und eine Unterrichtseinheit hierzu mit einer 5. Klasse der Nelson-Mandela-Sekundarschule durchgeführt, auch haben sie am Aktionstag „Gesundheit und Soziales“ der Sekundarschule zum Thema Suchtprävention mitgewirkt.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ haben der Fachdienst Prävention des Diakonischen Werks und die städtische Jugendförderung an 4 Schulen (Berufskolleg Technik, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Gertrud-Bäumer-Gymnasium und Sophie-Scholl-Gesamtschule) mit ca. 600 Schüler/innen der 8. bis 10. Klassen einen Parkours mit Reflexions- und Dialogstationen durchgeführt.

An einer Informationsveranstaltung zur Gewinnung weiterer Buddys für das Alkohol-Präventionsprojekt „MitDenkZentrale für klares Rauschen“ an der Bergischen Universität haben 10 Studierende teilgenommen.

Mit dem Jugendrat wurde im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ das Thema in einer Sitzung besprochen.

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

<p><b>Suchtmittelprävention im Bereich des Flüchtlingswesens</b></p>	<p>Die Vorbereitungen für die Anti-Drogen-Disco am 06.11.2015 laufen. Die Anti-Drogen-Disco hatte 640 Besucher/innen. 9 Ehrenamtliche haben an drei Workshops an den Wochenenden mit ca. 35 Stunden teilgenommen, um sich für Einsätze im Rahmen des Suchtpräventions-Projekt „Mitdenkzentrale für klares Rauschen“ (MIDZ) vorzubereiten. Ihren ersten Einsatz als Gruppe hatten sie am Tag des Ehrenamtes auf der Allee-Straße. Gemeinsam mit dem AK Jugendschutz Bergisch Land, der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS NRW) und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) wurde die Broschüre „Profilbildung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes“ mit der Darstellung der wesentlichen Aufgaben und Grundlagen des Arbeitsfelds erarbeitet und bei der Landeskonferenz in Münster vorgestellt. Es gibt sie in gedruckter Form und als Download, auch in leichter Sprache barrierefrei Es wurden 10.000 Exemplare des Jugendschutzkalenders mit kompakten Informationen zum Jugendschutzgesetz an Multiplikatoren, Eltern und Jugendliche verteilt.</p> <p>- <b><i>Prävention im Bereich von Suchtmittel (Berichterstatter: 2.53)</i></b> Es wurde erkennbar, dass im Bereich des Flüchtlingswesens auch der Suchtmittelkonsum eine nicht unerhebliche Rolle spielt. In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk ist daher eine Präventionskampagne für Flüchtlinge, die auf Dauer der Stadt Remscheid zugewiesen wurden, geplant.</p>
----------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

**Verantwortung:** FD 2.45 (Sport und Freizeit), FD 2.51 (Kinder- und Jugendförderung, Jugendhilfeplanung), FD 2.53 (Gesundheitswesen), AG Jugendverbandarbeit, AG Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Berichterstatter:** 2.51.2

<p><b>Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit der Geschlechterrolle und der Förderung des Rollenverständnisses von Jungen (Förderung der sozialen Kompetenz, Integration) werden in Kooperation innerhalb des Bildungsnetzwerkes entwickelt und umgesetzt</b></p> <p><b>Gender Mainstreaming als Querschnittsprinzip der Arbeit, der Angebote der Mädchenarbeit haben ebenfalls einen hohen Stellenwert</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Genderarbeit (Berichterstatter: 2.51.2)</b> Das Mädchenfußball-Turnier „Girls Soccer“ war mit 155 Mädchen im Alter von 7 bis 17 Jahren und 500 Besucher/innen ein voller Erfolg. Der AK Mädchenförderung plant eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Achtsamkeitstraining“. An der Fortbildung haben 19 pädagogische Mitarbeiterinnen u.a. aus Jugendeinrichtungen, Offenen Ganztags-Grundschulen und Schulsozialarbeiterinnen teilgenommen.</li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Verantwortung:** FD 2.40 (Schule und Bildung), FD 2.45 (Sport und Freizeit), FD 2.51 (Kinder- und Jugendförderung, Jugendhilfeplanung)  
FD 2.53 (Gesundheitswesen), AG Jugendverbandarbeit, AG Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Berichterstatter:** 2.40, 2.45, 2.51.2

<p><b>Die bestehenden Angebote werden weiter geöffnet</b></p> <p><b>Die Kompetenz der Mitarbeiter/Innen wird gestärkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Teilhabe junger Menschen mit Beeinträchtigungen (Berichterstatter: 2.40)</b> Im Schuljahr 2015/2016 besuchen 201 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf eine allgemeine weiterführende Schule. Damit besuchen in der Sekundarstufe I insgesamt 40,2 % aller Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf eine Regelschule.</li> </ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

<p><b>Projekte werden entwickelt und umgesetzt</b></p> <p><b>Kooperationen werden weiter ausgebaut</b></p>	<p>Im Jahrgang 5 wurden entsprechend dem Bedarf und unter möglicher Berücksichtigung des Elternwillens 43 Plätze für das Gemeinsame Lernen an den folgenden allgemeinen Schulen eingerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nelson-Mandela-Sekundarschule</li> <li>- Albert-Schweitzer-Realschule</li> <li>- Gertrud-Bäumer-Gymnasium</li> <li>- Albert-Einstein-Gesamtschule</li> <li>- Sophie-Scholl-Gesamtschule</li> <li>- GHS Hackenberg (Neu ab 2015/2016)</li> </ul> <p>Damit wird für das Schuljahr 2015/2016 für alle in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ein Platz an einer allgemeinen weiterführenden Schule als Angebotsschule des Gemeinsamen Lernens angeboten.</p> <p>Die Planungen des Gemeinsamen Lernens für das Schuljahr 2016/2017 wurden unter der Federführung der oberen und der unteren Schulaufsicht begonnen. Ziel ist es, wie im Vorjahr, für alle in Betracht kommenden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen Platz an einer allgemeinen weiterführenden Schule anzubieten.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schwerpunkt: Platz haben (1. bis 4. Quartal 2015)

**Verantwortung:** : FD 2.45 (Sport und Freizeit), FD 2.51 (Kinder- und Jugendförderung, Jugendhilfeplanung), FD 2.53 (Gesundheitswesen), AG Jugendverbandarbeit, AG Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Berichtersteller:** 2.51.2

<p><b>Beteiligungsstrukturen und Gelegenheiten werden geschaffen (in den Einrichtungen und bei Projekten)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gelegenheiten für Beteiligungen schaffen (Berichtersteller:2.51.2)</b></li> </ul> <p>Der Jugendrat hat in seinem Seminar eine positive Zwischenbilanz seines Engagements gezogen. Auf Initiative des Jugendrats wurden an mehreren Standorten „Respekt“-Schilder als Zeichen gegen Rassismus angebracht. Der Jugendrat hat sich aktiv am „Dialog Flucht“ beteiligt und Freizeitangebote für junge Flüchtlinge in Lennep angestoßen, die sehr gut angenommen werden. Auch hat</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

**Die Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen dem Jugendrat, den Jugendeinrichtungen, den Schulen, den Sportvereinen u.a. wird ausgebaut**

**Das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen wird unterstützt und gefördert**

**Ideen von Jugendlichen werden angeregt, sie werden bei der Realisierung unterstützt**

er an der Ausstellungseröffnung „Asyl ist Menschenrecht“ mitgewirkt.

Der Jugendrat hat sich in der Planungsgruppe „Parkour am Hauptbahnhof“ eingebracht und sich an den Spendensammel-Aktionen für die Anlage beteiligt.

Die Spendensammel-Aktionen mit aktivem Einsatz des Jugendrats für die Parkour-Anlage waren erfolgreich: Insgesamt wurden 70.000 € gewonnen. Damit kann die Anlage gebaut werden.

Der Jugendrat hat sich bei den Planungen für das Festival der AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit) „RS United - wir leben das!“ eingebracht.

Im Rahmen der Initiative „Respekt – kein Platz für Rassismus“ hat der Jugendrat eine Foto-Aktion durchgeführt, eine Ideensammlung für die Gestaltung der Stromkästen auf der Alleestraße initiiert, auch wurden Schilder am Busbahnhof der Stadtwerke angebracht.

Das wöchentliche Spielangebot des Jugendrats und der Welle in der Funbox wird von bis zu 20 Kindern aus Flüchtlingsfamilien gut angenommen. Auch das Bastelangebot in der Übergangseinrichtung Klausen wurde von 15 Kindern gut angenommen.

Auf Initiative und unter Mitwirkung des Jugendrats wurden drei Stromkästen an der Alleestraße gestaltet und eine Fotoaktion zu „Respekt – kein Platz für Rassismus“ erfolgreich durchgeführt.

Die Vorbereitungen für die Beteiligung an den Planungen für den Quartiersplatz Honsberger Straße an der Kraftstation im Rahmen der Städtebauförderung laufen. Das Beteiligungsverfahren wurde auch über Facebook kommuniziert, im Rahmen des Lichterfests der Kraftstation wurden 60 Fragebögen mit Ideen für den Platz ausgefüllt. Das Beteiligungsverfahren wird 2016 u.a. mit einem Beteiligungsmarkt fortgeführt.

Der Jugendrat hat sich an der Eröffnungsfeier der Parkour-Anlage, beim Benefiz-Fußball-Turnier „Remscheider FußballCircus“ zugunsten der Flüchtlingshilfe und am Tag des Ehrenamts beteiligt. Der Jugendrat wurde für sein Engagement gegen Rechtsextremismus und Rassismus und für ein demokratisches Miteinander im Jugendwettbewerb „buntblick“ des Landesjugendrings NRW nominiert.

Die Vorbereitungen für die Wahl des 7. Jugendrats laufen. 4.518 Wahlberechtigte (zwischen 14 und 17 Jahren) haben einen Brief mit Informationen und dem Bewerbungsbogen erhalten. Unter [www.jugenrat-remscheid.de](http://www.jugenrat-remscheid.de) sind alle Informationen, Formulare und ein Film zu finden. Die Wahl findet statt vom 07. bis 11. März 2016. Die vorläufigen Ergebnisse werden am 11. März um 19:00 Uhr in der Gelben Villa bekannt gegeben.

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

**Verantwortung:** : FD 2.45 (Sport und Freizeit), FD 2.51 (Kinder- und Jugendförderung, Jugendhilfeplanung), FD 2.53 (Gesundheitswesen), AG Jugendverbandarbeit, AG Offene Kinder- und Jugendarbeit,

**Berichtersteller:** 2.45, 2.51.2

<p><b>Bestehende Veranstaltungen werden gesichert und ausgebaut</b></p> <p><b>Für möglichst viele Zielgruppen junger Menschen werden Veranstaltungen umgesetzt</b></p> <p><b>Weitere Kooperationspartner u.a. aus den Bereichen Kultur, Sport und Schule werden gewonnen</b></p> <p><b>Engagierte und interessierte junge Menschen werden stärker eingebunden</b></p> <p><b>Die Bergische Kooperation und Abstimmung der Veranstaltungen wird ausgebaut</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Attraktive Großveranstaltungen durchführen (Berichtersteller: 2.45 und 2.51.2)</b></li> </ul> <p>Die Karnevals-Anti-Drogen-Disco der AGOT mit 600 Besucher/innen war ein Erfolg. Das Mädchenfußball-Turnier „Girls Soccer“ war mit 155 Mädchen im Alter von 7 bis 17 Jahren und 500 Besucher/innen sehr gut besucht. 5 Veranstaltungen „Fußball um Mitternacht“ waren gut besucht, das „Mitternachts-Fußball-Turnier“ der Schlawiner war mit über 150 jungen Menschen sehr erfolgreich. Die Planungen für das Jugendkultur-Projekt „Pulsschlag“ und die Veranstaltung der AGOT „Remscheid United – wir leben das!“ laufen. Die Umsetzungsphase der 13 Angebote im Rahmen des Kinder- und Jugendkulturprojekts „Pulsschlag Remscheid“ (gefördert aus dem Kulturrucksack NRW) hat begonnen. Der Kinder- und Jugendtag Lennep wurde von der Welle mit vielen Partnern erfolgreich durchgeführt. Die Vorbereitungen für die Anti-Drogen-Disco am 06.11.2015 laufen. Das Open-Air-Kino der Gelben Villa wurde erfolgreich durchgeführt. Das Jugend-Festival „RS-United“ war mit über 600 Besucher/innen erfolgreich. Die Angebote wurden sehr gut angenommen. Für den 15.10.2015 wird ein Benefiz-Fußballturnier „Remscheider Fußball-Circus“ geplant, dessen Erlös der Flüchtlingshilfe zugute kommen soll. Das Turnier war mit 12 Mannschaften, 500 Besucher/innen und 7.055 € Erlös sehr erfolgreich. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Kinder- und Jugendkulturprojekts „Pulsschlag“ wurden die Ergebnisse von 10 Projekten vor 180 Besucher/innen präsentiert. Die Anti-Drogen-Disco hatte 640 Besucher/innen. Am 2. Remscheider Newcomer-Bandfestival haben 14 Bands und über 600 Besucher/innen teilgenommen. Die Welle hat das Festival mit den Jesus-Freaks, der Sparkasse und weiteren Partnern veranstaltet. Die Welle ist Kooperationspartner beim Bergischen Schüler-Rock-Festival am 23.01.2016 .</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

	3 Veranstaltungen „Fußball um Mitternacht“ und das „Mitternachts-Fußball-Turnier“ der Schlawiner wurden von durchschnittlich 60 jungen Menschen angenommen.
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Zielgruppe Erwachsene**

**Schwerpunkt: Stadtteilarbeit (1. bis 4. Quartal 2015)**

**Verantwortung:** Dezernat 2.00 unter Einbeziehung der Träger von Stadtteilarbeit in Remscheid,

**Berichterstatter:** Dezernat 2.00 Frau Noisten

**Stadtteilnetze werden gestärkt**

Stadtteilarbeit ist mit fachlichem Einsatz von Methoden verbunden und braucht verlässliche Ressourcen und Strukturen.

Mit Blick auf die Einspardiskussion muss definiert werden, wie Stadtteilarbeit künftig aussieht, in welchem Umfang und wo sie betrieben und finanziert werden soll. Ohne diese Diskussion kann von einer Stärkung keine Rede sein.

Gemeinsame Aufgabe ist, komplementäre Finanzierungen für die Weiterentwicklung von Stadtteilarbeit zu akquirieren.

**Stadtteilzentren stärken/schaffen**

Die Stadtteilarbeit im Stadtteilbüro Rosenhügel steht unter denselben Bedingungen wie im Vorjahr. Die Raumkosten werden weiterhin vom Bürgerverein Rosenhügel e.V. bezahlt; die Personalkosten der städtischen Mitarbeiterin im Stadtteilbüro weiterhin durch die Stadt Remscheid getragen.

Diese Rahmenbedingungen erschweren die Stadtteilarbeit sehr. Zum einen lässt die Finanzierung des Stadtteilbüros dem Bürgerverein kaum Möglichkeiten größere Aktionen darüber hin zu finanzieren, zum anderen führt die Einzelbesetzung in Teilzeit des Stadtteilbüros dazu, dass die notwendige Netzwerksarbeit und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern leidet.

Trotzdem konnten im 1. -4.Quartal 2015 folgende Aktionen und Projekte realisiert werden.

- 5. Lichterfest auf den Konsumterrassen
- Karneval der Senioren
- BBZ Vortrag: Gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Präsentation der Schreibwerkstatt im WTT
- Picobello Tag
- Frühlingskaffeeklatsch
- Jahreshauptversammlung
- Osterferienprogramm am Rosenhügel
- Reisevortrag Westkanada –Aktion des Bürgervereins

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

- Herausgabe der Stadtteilzeitung 22.Ausgabe
- 25 jähriges Bestehen der geselligen Senioren Süd
- Start des 11. Blumenschmuckwettbewerbes
- 16. Stadtteilkonferenz Rosenhügel
- BBZ Veranstaltung „Muss ich denn alles aufschreiben? -Fröhliches Gedächtnistraining“
- Unsere Nachbarn in Europa - Die Schreibwerkstatt liest im Willi Hartkopf-Haus
- Seniorenausflug nach Remagen
- Spielaktion auf den Konsumterrassen
- Grillfest der Senioren
- Herausgabe der 23. Ausgabe der Stadtteilzeitung
- Aktion des Bürgervereins Rosenhügel beim Sommerfest im Willi-Hartkopf-Haus
- Fahrt ins Blaue der Senioren
- 7. Sport-und Spielfest 2015
- BBZ Vortrag: Eine Reise nach Ostpreußen
- Vernissage im WTT : Shelter der Malerin Shahin de Heart
- Herbstferienspaß am Rosenhügel
- Eröffnung des neuen Kindergartens Familienzentrum „Confetti“ an der Rosenhügeler Straße
- BBZ Vortrag der Schreibwerkstatt Rosenhügel im Stadtteilbüro
- BBZ Vortrag der Schreibwerkstatt im BBZ Hasenberg
- 17. Stadtteilkonferenz am Rosenhügel
- Winterbasar der geselligen Senioren
- Aktion des Bürgervereins beim Weihnachtsmarkt St. Josef
- Auftritt der Schreibwerkstatt in der Denkerschmette
- Fest der Ehrenamtlichen
- Prämierung des Blumenschmuckwettbewerbes
- Weihnachtsfeier der Seniorengruppe Rosenhügel
- Aktion im Spielhaus: Luftballon Künstler und Jonglage
- Weihnachtsfeier der geselligen Senioren

Aktuelle Raumnutzung des Stadtteilbüros

- **Montag:** 9-11.30 Uhr AK Stadtteilzeitung (14- tägig) / 9- 11.30 Uhr Alphabetisierung IKE / 9.30- 12 Uhr 14.30- 16 Uhr Deutsch in kleinen Schritten IKE
- **Dienstag** 9-11.30 Uhr Alphabetisierung IKE / 9.30- 12 Uhr Sprachkurs IKE  
14 –17 Uhr Handarbeitsgruppe / Nähgruppe (1. Dienstag im Monat) / 15- 17 Uhr Seniorentreff, DRK (2. Und 4. Dienstag im Monat)
- **Mittwoch** 9-11.30 Uhr Alphabetisierung IKE/ 14-16 Uhr Bildungscafé Rosenhügel-IKE  
18- 20 Uhr-Anwohnergruppe Rosenhügel(2. Mittwoch im Monat)
- **Donnerstag:**14.30- 16 Uhr Deutsch sprechen IKE
- **Freitag:** 9.30-12 Uhr Sprachkurs IKE  
11 Uhr Schreibwerkstatt Rosenhügel in Kooperation mit dem Westdeutschen Tourneetheater  
Gesellige Senioren 14.30-17 Uhr / 2x pro Monat  
jeden 3. Freitag im Monat Stammtisch im Gartenheim  
Gesellige Senioren- Spielenachmittag 1x Monat
- **Sonntag:** Gesellige Senioren – Sonntagsfrühstück 1x pro Monat

Einen großen Raum nimmt auch weiterhin die Beratung in persönlichen Angelegenheiten. Dabei geht es meistens um Briefe oder Anträge von Behörden (Anträge ALGII, Grundsicherung, Familienversicherung, Schwerbehinderung, Wohngeld uvm.) sowie um das gemeinsame Lesen von Bescheiden und Schreiben. Darüber hinaus geht es auch häufig um persönliche Probleme wie Pflegebedürftigkeit, Verschuldung, Vorsorgevollmacht, Scheidungsverfahren etc. Ansonsten werden Beratung im Bereich Sprachkurse durchgeführt und Beschwerden wegen Ordnung und Sauberkeit angenommen oder weitergeleitet. Im ersten Quartal gab es 137 Beratungen. In Bezug auf ratsuchende Menschen mit schlechten oder fehlenden Sprachkenntnisse insbesondere mit türkischen oder bulgarischen Migrationshintergrund hat sich eine enge Kooperation mit ISS Netzwerk entwickelt.

Die letzte Stadtteilkonferenz fand am 1. Juni 2015 statt. Ein großes Thema war das Projekt „Altersgerechte Quartiere“ das intensiv diskutiert wurde. Die Stadtteilkonferenz befürwortet das Projekt für den Südbezirk einschließlich Rosenhügel, aber nur unter der Prämisse, dass es sich um ein zu-



sätzliches Projekt zur Stadtteilarbeit handelt und keines falls statt dessen! Es muss sich unbedingt um eine additive Maßnahme handeln.

Weitere Themen waren: die Taschengeldbörse des Diakonischen Werkes, der Kindergartenneubau an der Rosenhügeler Straße, die angespannte Situation des Bürgervereins Rosenhügel e.V. sowie das für September geplante Sport- und Spielefest und das Theaterprojekt "Heimat" im WTT in Kooperation mit der Caritas und dem Stadtteilbüro Rosenhügel.

Die nächste Stadtteilkonferenz ist für November geplant.

Eine weitere Ausgabe der Stadtteilzeitung ist in Vorbereitung; ein Stadtteilkalender befindet sich in der Verteilung. Die Kalender werden gegen eine Spende abgegeben, die dem Stadtteilbüro Rosenhügel zu Gute kommt. Das Sportfest war ein großer Erfolg. Es konnten neue Akteure gefunden werden, die bereits die Zusage für das kommende Jahr zugesichert haben. Die Durchführung eines Stadtteilstes am Rosenhügel muss auch im kommenden Jahr mit vielen Fragezeichen versehen werden, da durch den Umbau der Schule an der Ewaldstraße keine geeigneten Räume zur Verfügung stehen.

Die Stadtteilkonferenz wird am 16. November im Stadtteilbüro stattfinden.

Das 4. Quartal startete mit dem Herbstferienprogramm. Das Programm für Kinder in den Oster- und Herbstferien gibt es jetzt schon seit 2003. Ehrenamtler, Verein und Institutionen gestalten ein offenes, niederschwelliges Ferienprogramm. Diese Form des Programms hat sich hier bewährt. Ein Highlight war dann die Eröffnung des Familienzentrums Confetti auf der Brachfläche an der Rosenhügeler Straße. Nach Abriss der maroden Baracken, sollten dort zunächst Neubauten entstehen; es fanden sich jedoch keine Investoren. So wurde auf diesem Gelände Baumaterial gelagert, während der Sanierungsarbeiten am Feilenhauer Weg. Das verkommene Gelände wurde zu einer stinkenden Hundefläche und machte den Nachbarn sehr viel Ärger. Der Neubau wurde daher von allen begrüßt und wertet den Rosenhügel noch einmal auf. Im Oktober und November war die Schreibwerkstatt Rosenhügel unterwegs. Die Gruppe besteht seit 2009; nach dem Tod der anleitenden Schauspielerin im Dez. 2014 musste sich die Gruppe neu orientieren und sich selbst organisieren. Dies war für die älteren Menschen eine echte Herausforderung. Aber es ging weiter. So gab es verschiedene Aktionen in BBZs, im Kindergarten und in der Denkerschmette. Für das Frühjahr 2016 ist eine Präsentation im WTT geplant.

Am 16. November fand die 17. Stadtteilkonferenz statt. Ein großes Thema war wieder das Projekt „Altersgerechte Quartiere“. Herr Neuhaus macht der Konferenz Hoffnung, dass es in 2016 zu einer Umsetzung kommt. Dies würde dem Bürgerverein Rosenhügel e.V. und der Stadtteilarbeit noch

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

	<p>einmal einen Schub geben. Im Dezember standen natürlich weihnachtliche Aktionen im Vordergrund. Seitens des Bürgervereins ist die Finanzierung des Stadtteilbüros für 2016 gesichert. Bis 21.12.2015 gab es 402 Gespräche in persönlichen Angelegenheiten Für Anfang des Jahres ist die Herausgabe einer neuen Zeitung in Arbeit. Am 3. Februar 2016 wird es Voraussichtlich wieder ein Lichterfest geben.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Verantwortung:** Dezernat 2.00 als Koordinator unter Einbeziehung der Träger von Stadtteilarbeit, Akteuren, ggfls. Stadtteilkonferenzen

**Berichterstatter:** Dezernat 2.00, FD 2.45

<p><b>Vorhandene Infrastrukturen aktivieren/entwickeln</b> Dies bezieht sich auf die Träger/Organisationen/Vereine, die bereits Akteure in Stadtteilen sind, wie z.B. Kirchengemeinden, Sportvereine, ggf. auch Migrantenselbstorganisationen. Die Akteure nehmen in den Stadtteilen bestehende Gebäude-Infrastruktur in den Blick, Bedarfe können erfasst und formuliert werden, die ggf. in spätere Planungsprozesse mit einbezogen werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Verbünde/Initiativen stärken</b></li> <li>- <b>Sport –und Bewegung (Berichterstatter 2.45)</b></li> </ul> <p>Das Netzwerk Gesundheits- und Bewegungsförderung mit dem Sportbund, Sportvereinen und Akteuren des Gesundheitswesens („Bewegt gesund bleiben in NRW“ – Stichwort “Rezept für Bewegung“) hat seine Arbeit aufgenommen, ein Flyer ist erstellt und Veranstaltungen sind geplant.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

**Verantwortung:** Dezernat 2.00

**Berichterstatter:** Dezernat 2.00

Das „Positionspapier zum Ausbau des Ehrenamtes/des Freiwilligenengagements in Remscheid“ ist Grundlage zur Konkretisierung dieses Aufgabenfeldes.

**- Bürgerschaftliches Engagement fördern**

Das Thema Ehrenamt und dessen Förderung liegt federführend nicht mehr im Verantwortungsbereich des Dezernates 2.00, sondern ist im Aufgabenbereich des Kommunalen Bildungszentrums angesiedelt.

Gleichwohl ist die Zusammenarbeit und Unterstützung Ehrenamtlicher ständige Aufgabe der Fachbereiche im Dezernat 2.00.

### Schwerpunkt: Arbeit (1. bis 4. Quartal 2015)

**Verantwortung:** Dezernat 2.00

**Berichterstatter:** Dezernat 2.00/Jobcenter

**2. Arbeitsmarkt kommunal ausbauen**

Im Jobcenter-Beirat sollen die Beteiligungsrechte der Partner stärker genutzt werden.

- **Beseitigung von Vermittlungshemmnissen**
- **Bürgerarbeit**
- **Programme der EU, des Bundes nutzen und unterstützen**
- **Entscheidungsspielräume des Jobcenters regionalspezifisch nutzen**
- **Integration der Arbeitslosen zur Stärkung der kommunalen, sozialen Infrastruktur nutzen (Win-Win-Situation)**
- **Erschließen kommunaler finanzieller Ressourcen ( z.B. Ersetzen von reinen Transferleistungen)**
- **Projekt öffentlich geförderte Beschäftigung**

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

Die Vorbereitungen für den Abschluss einer trilateralen Zielvereinbarung 2015 zwischen dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, dem Oberbürgermeister der Stadt Remscheid sowie dem Geschäftsführer des Jobcenters Remscheid wurden eingeleitet. Mit dem Abschluss der Zielvereinbarung ist im 2. Quartal 2015 zu rechnen.

Als Schwerpunkte der trilateralen Zielvereinbarung sind folgende Themen vorgesehen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit (sowohl der Bundesleistungen als auch der kommunalen Transferleistungen)
- Verbesserung der Integration in Arbeit (Messgröße Integrationsquote)
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Messgröße Bestand an Langzeitleistungsbeziehern)

Daneben sind noch weitere Ziele auf lokaler Ebene geplant.

Die trilaterale Zielvereinbarung wurde im Mai 2015 abgeschlossen.  
Das Projekt Bürgerarbeit wurde zum 31.12.2014 abgeschlossen (der Bund hat die Maßnahme nicht verlängert).

Das Arbeitsmarkt- und Investitionsprogramm 2015 – 2017 (AMIP) ist derzeit in Bearbeitung. Das AMIP gibt u. a. Auskunft über die Wirtschaftssituation in Remscheid, über den Ressourceneinsatz, über geplante Maßnahmen und besondere Zielgruppen.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich wie folgt entwickelt:

2008:	5.425 BG
2009:	5.697 BG
2010:	6.045 BG
2011:	5.889 BG
2012:	5.755 BG
2013:	5.910 BG
2014:	6.015 BG

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

Januar 2015:	6.028 BG
Februar 2015 :	6.044 BG
März 2015:	6.095 BG
April 2015	6.094 BG
Mai 2015	6.127 BG
Juni 2015	6.149 BG
Juli 2015	6.096 BG
August 2015	6.076 BG
September 2015	6.078 BG
Oktober 2015	6.001 BG
November 2015	5.980 BG
Dezember 2015	6.017 BG

Quelle der Monatszahlen: Statistik der Agentur für Arbeit

Das Jobcenter Remscheid hat sich im Juni 2015 darum beworben, am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ teilzunehmen. Geplant ist die Einrichtung von 50 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen bei verschiedenen Trägern in Remscheid (Arbeit Remscheid gGmbH, Caritasverband und Die Verlässliche e. V.). Die Stadt Remscheid unterstützt die Projektteilnahme (Letter of Intend vom 29.06.2015) und wird das Beschäftigungsprojekt mit begleitenden Aktivitäten unterstützen.

Zielgruppe des Beschäftigungsprojektes sind langzeitarbeitslose Menschen, die gesundheitliche Einschränkungen haben oder in Bedarfsgemeinschaft mit minderjährigen Kindern leben.

Zwischenzeitlich wurde der Antrag des Jobcenters Remscheid auf Bewilligung von Fördermitteln für das Projekt Soziale Teilhabe bewilligt. Insgesamt steht für das Kontingent der geplanten 50 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze ein Betrag in Höhe von 2.135.540,00 EUR für den Zeitraum vom 01.11.2015 (Projektstart) bis 31.12.2018 zur Verfügung.

Das Jobcenter Remscheid hat aus dem vorhandenen Kundenkreis heraus die Personen identifiziert, die die Voraussetzungen für eine Teilnahme am Bundesprogramm erfüllen und wird aus diesem Kundenkreis heraus nach Beratungsgesprächen 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer generieren.

Die Stadt Remscheid wird in Kooperation mit verschiedenen Trägern das Projekt des Jobcenters

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

	<p>Remscheid durch die Bereitstellung begleitender Aktivitäten unterstützen. Geplant sind Gruppen- und teilweise auch Einzelveranstaltungen zu den Themen Sucht- und Schuldnerberatung, Schulsozialarbeit, Gesundheitsprävention und -förderung.</p> <p>Unter Beteiligung des Jobcenters Remscheid und verschiedenen Trägern (Diakonisches Werk – Kirchenkreis Lennep, die Verlässliche e. V. und Freie Jugendarbeit Remscheid Mitte e. V. – Kompazz) wurden verschiedene Angebote als begleitende Aktivitäten herausgearbeitet. Überwiegend handelt es sich um informative Gruppenveranstaltungen. In Bezug auf die Schulsozialarbeit/Bildungskoaching wurden zusätzlich Einzelgespräche mit den erziehungsberechtigten Personen, die am Bundesprogramm teilnehmen, verabredet. Der Fachdienst 2.53 – Gesundheitswesen bietet neben den Gruppenveranstaltungen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich Schulungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Remscheid vor.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Zielgruppe Senioren

### Schwerpunkt: Erhalt eines eigenständigen Lebens (1. bis 4. Quartal 2015)

---

**Verantwortung:** FD 2.51 SI, FD 2.51.5, FD 2.45, FD 2.53

**Berichterstatter:** 2.51 S I, 2.45, 2.53, Dez 2.00

**Anregung zur Gestaltung geeigneter Wohn- und Versorgungsformen in ausreichendem Umfang für alle Bedarfslagen**

**- Wohnen und häusliche Versorgung (*Berichterstatter: 2.51.SI*)**

Die Kooperation der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid, Leverkusen und des Kreises Mettmann zur Sicherstellung der Qualität der haushaltsnahen Dienstleistungen wurde während des gesamten Jahres 2015 unverändert fortgeführt (Projekt „Qualifizierungsinitiative“ als landesweites Modellprojekt im Bergischen Land). Es wurde jeweils zwei Kursreihen für Mitarbeitende und für Führungskräfte in Leverkusen – zuletzt in enger Kooperation mit der örtlichen VHS - durchgeführt. Die Kurse finanzieren sich durch die Teilnehmergebühren. Durch die Teilnahme an den Schulungen und durch die Einhaltung der Anforderungen der Verbraucherzentrale NRW können die Dienstleister ein Qualitätssiegel zu Werbezwecken erlangen. 5 Remscheider Träger führen derzeit dieses Qualitätssiegel.

Seitens des Fachdienstes Jugend, Soziales und Wohnen werden örtliche und auswärtige Träger / Investoren regelmäßig über die aktuelle örtliche Versorgung informiert. Grundlage der Beratungen sind aktuelle Bevölkerungszahlen, aktuelle Angebotsübersichten sowie der „Bericht zur Situation der Versorgung unterstützungsbedürftiger / pflegebedürftiger Menschen in Remscheid aus Sicht des örtlichen Sozialhilfeträgers“. Vor dem Hintergrund der im Oktober 2014 grundlegend geänderten neuen Gesetzgebung im Bereich Alter und Pflege (GEPA NRW: Art. 1 Alten- und Pflegegesetz APG und Artikel 2 Wohn- und Teilhabegesetz WTG) und der sich hieraus ergebenden neuen Rahmenbedingungen erfolgte bislang eine Vielzahl an Beratungsgesprächen.

Der Runde Tisch 50+ hat sich weiterhin mit einem ersten Remscheider Mehrgenerationen-Wohnprojekt in Remscheid beschäftigt. Als Standort wurde zwischenzeitlich eine leerstehende Immobilie in der Loborner Straße in Remscheid-Süd gefunden. Auch ein Investor steht möglicherweise zur Verfügung.

Außerdem beschäftigte sich der Runde Tisch 50+ in einer Arbeitsgruppe mit der Möglichkeit einer Verbesserung der Versorgungssituation in schlecht versorgten Stadtteilen. Mit Vertretern der Stadtteile Hasenberg, Kremenholz und Hohenhagen sowie mit der Stadtplanung wurden Möglichkeiten erörtert. Es wurde Kontakt mit dem Begründer des „DORV-Konzeptes“ aufgenommen, der eine durch die Gewag und die IG Hasenberg finanzierte Basisanalyse zur Umsetzung eines multifunktionalen Versorgungszentrums („DORV-Laden“) – zunächst als Pilotprojekt am Hasenberg – erstellt hat. Demnach ist eine Realisierung am Hasenberg grundsätzlich möglich und zur weiteren Umsetzung wurden seitens der IG Hasenberg mit Unterstützung der Stadt Remscheid Fördermittel des Landes NRW beantragt.

- **Stationäre Versorgung (*Berichterstatter: 2.51.SI*)**

Mit der Fertigstellung einer Spezial-Pflegeeinrichtung im März 2015 auf dem Gelände des Sana-Klinikums („Alloheim-Pflegeresidenz am Sana-Klinikum“) sind in Remscheid insgesamt weitere 79 vollstationäre Pflegeplätze und 11 solitäre Kurzzeitpflegeplätze entstanden. Mittelfristig streben weitere Träger die Umsetzung zusätzlicher Pflegeplätze / weiterer Pflegeeinrichtungen an. Auch Umbau- und Renovierungsmaßnahmen bestehender Remscheider Pflegeeinrichtungen sind geplant, damit diese Häuser alle baulichen Anforderungen des neuen Alten- und Pflegegesetzes (APG NRW) bis spätestens 2018 erfüllen. Beratungsgespräche mit verschiedenen Trägern haben stattgefunden.

- **Sport und Bewegung (*Berichterstatter: 2.45*)**

Siehe nächster Punkt

- **Sport- und Bewegungsveranstaltung der bergischen Seniorenbeiräte 2015 (*Berichterstatter: Dez 2.00*)**

Die Seniorenbeiräte der bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal veranstalteten in Kooperation mit den Sportbünden der bergischen Städte sowie deren Stadtverwaltungen (Federführung Stadt Remscheid) am 20.06.2015 eine gemeinsame Sport- und Bewegungsveranstaltung in Remscheid. Für die Veranstaltung wurde die Sporthalle West sowie die Außensportanlage Reinshagen genutzt.

Das Motto lautete: „Vorbeikommen, mitmachen 50+ - Bewegt älter werden“.

Die konkreten Inhalte der Veranstaltung wurden regelmäßig in einer Projektgruppe (Leitung Dez 2.00) abgestimmt.



Herr Müntefering, der für den Landessportbund als Botschafter des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ tätig ist, hat teilgenommen. Er hat zu dem Thema eine Auftaktrede gehalten und sich anschließend an der vorgesehenen Podiumsdiskussion aktiv beteiligt.

Herr Kläuser vom WDR hat die Veranstaltung moderiert.

Des Weiteren wurden die Artistic Jumper aus Remscheid im Programmablauf eingebunden. Außerdem ist eine musikalische Begleitung der Veranstaltung durch die Band AROMA vorgesehen. Neben den begrenzten finanziellen Unterstützungsoptionen durch die beteiligten Städte sowie der Sportbünde erfolgt eine nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung durch die Sparkassen der bergischen Städte.

Eine umfangreiche Werbung für die Veranstaltung ist vorgesehen (Plakatierung in den Bussen der Stadtwerke, Pressegespräch, Verteilung zahlreicher Plakate und Flyer, z. B. auch im Bergischen Anzeiger in großer Auflage).

Am 20.06.2015 hat die Sport- und Bewegungsveranstaltung stattgefunden. Trotz etwas widriger Wetterverhältnisse und anderen Veranstaltungsangeboten in Remscheid war die Veranstaltung gut besucht. Das Programm überzeugte die BesucherInnen und animierte zur Teilnahme an den zahlreichen angebotenen Mitmachaktionen, die von den Sportbünden in Kooperation mit den Sportvereinen organisiert wurden. Auch der Programmteil „Lasst uns tanzen“ unter Beteiligung von an Demenz erkrankten Menschen fand großen Anklang unter der eindrucksvollen und mitnehmenden Leitung von Frau Christine Ullerich (APZ Der Wiedenhof).

Die pointierte Rede von Herrn Müntefering – Botschafter für „Bewegt Älter werden“ begeisterte das Publikum ebenso und dürfte Anlass für viele BesucherInnen gewesen sein, sich weiterhin oder mehr mit dem Thema Sport und Bewegung im Alter zu beschäftigen.

- **Wochen der älteren Generation (Dez 2.00)**

Erste Gespräche zur Durchführung der Wochen der älteren Generation haben in einer Projektgruppe stattgefunden. Die Wochen der älteren Generation sollen in der Zeit vom 29.08.2015 bis 13.09.2015 stattfinden. Neben den bewährten, traditionsreichen Veranstaltungen (z. B. Fahrt ins Blaue, Veranstaltungen in der Denkerschmette sowie Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung in der VHS, Orgelfrühstück, Theatervorstellung) sollen auch andere Programmteile (z. B. Besuch der Feuerwehr, Stadtrundfahrt) in diesem Jahr für ein buntes und attraktives Programm sorgen. In weiteren Gesprächen wurden die vorgesehenen Programmpunkte konkretisiert und Vorbereitungen für die Veröffentlichung des Programmheftes getroffen.

<p><b>Gesundheitsförderung</b></p>	<p>Die Wochen der älteren Generation haben planmäßig stattgefunden. Viele Programmpunkte erfreuten sich eines außerordentlichen Zulaufs interessierter Seniorinnen und Senioren. Nachstehend eine Auflistung der Programmpunkte:</p> <p>29.08.2015 Eröffnungsveranstaltung in der VHS 02.09.2015 Orgelfrühstück in der evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen 02.09.2015 Geschichten und Ausstellung in der Denkerschmette um das Thema Remscheider Kinogeschichten 04.09.2015 Besichtigung der Berufsfeuerwehr Remscheid 08.09.2015 Ausstellung und Musikbeiträge in der Denkerschmette um das Thema Schellack-schätzchen in Bild und Ton 09.09.2015 Fahrt ins Blaue 10.09.2015 Konzert des Ostpreußenchores im Haus am Park 11.09.2015 Stadtrundfahrt mit Pastor Roth 12.09.2015 Abschlussveranstaltung mit Filmvorführung (Honig im Kopf) in der VHS 13.09.2015 Bereitstellung eines vergünstigten Kartenkontingentes für die Operette Die lustige Witwe im Teo-Otto-Theater</p> <p>- <b>Gesundheitliche Aufklärung (<i>Berichterstatter: 2.53</i>)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Infoveranstaltungen</b> zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen (z.B. Ebola, demographischer Wandel und ärztliche Versorgung) fanden statt.</li><li>• Im Rahmen der Sport- und Bewegungsveranstaltung am 20.06. bietet der FD Gesundheitswesen verschiedene <b>Untersuchungen und Beratungen</b> an (Erstellung eines persönlichen Risiko- Profils mit Blutdruck-, BZ- und Cholesterin- Messungen).</li><li>• Teilnahme an der Podiumsdiskussion.</li><li>• Die Vorbereitungen für die öffentliche Grippe- <b>Impfaktion</b> im Herbst sind erfolgt. Entsprechende Informationen der Remscheider Bevölkerung fanden statt. Die Impfaktion wurde zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführt.</li><li>• Die Planung der Neuauflage des <b>Ärzteverzeichnisses</b> für Remscheid 2015 wurde in Zusammenarbeit mit der Edicus-Agentur geplant, vorbereitet und durchgeführt. Eine Information der Remscheider Bevölkerung erfolgte. Die Verbreitung des Ärzteverzeichnisses wurde durchgeführt.</li></ul>
------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

<p><b>Einrichtung eines Arbeitskreises Gerontopsychiatrie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aktualisierung und Neuauflage des <b>Psychosozialen Gesundheitsführers für die Stadt Remscheid 2015</b> wurde geplant und umgesetzt. Die Verbreitung des Beratungsführers konnte in der 44 KW. durchgeführt werden.</li> <li>• <b>Schulung</b> von ehrenamtlich tätigen Senioren über das Infektionsschutzgesetz</li> </ul> <p>- <b>Gerontopsychiatrie (Berichterstatter: 2.53)</b></p> <p>Im Rahmen der Tätigkeiten des SPDIs wurde erkennbar, dass in Remscheid durchaus Hilfeangebote für den betroffenen Personenkreis und deren Angehörigen bestehen, eine koordinierende Stelle dieser Hilfeangebote allerdings nicht existiert. Da der Personenkreis der Betroffenen ständig anwächst und auch in den nächsten Jahren mit einem Anstieg der Hilfebedürftigen und –suchenden zu rechnen ist, wird unter der Federführung der hiesigen Ärztin für Psychiatrie und der Geschäftsführung der KGK die Einrichtung eines koordinierenden Arbeitskreises geplant.</p>
-------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schwerpunkt: Vernetzung, Strukturen und bürgerschaftliches Engagement (1. bis 4. Quartal 2015)

**Verantwortung:** FD 2.51 SI, FD 2.51.5, FD 2.45

**Berichterstatter:** 2.51 S I

<p><b>Förderung der Lebensqualität älterer Menschen und Aktivierung der gesellschaftlichen Ressourcen der älteren Generationen</b></p>	<p>- <b>Teilhabe und Kommunikation (Berichterstatter: 2.51.SI)</b></p> <p>Ende 2015 sind zu den bisherigen 7 Begegnungs- und Beratungszentren (BBZ) 2 weitere BBZ hinzugekommen, um bislang nicht versorgte Stadtteile zu versorgen (BBZ Neuer Lindenhof / Honsberg, Kremenholl,</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport Managementprogramm 2011-2015

---

	<p>Stachelhausen sowie BBZ Lotsenpunkt / Lennep). Im Westbezirk soll im 1. Halbjahr 2016 das BBZ Ad.-Clarenbach-Kirchengemeinde / Schüttendelle, Vieringhausen, Reinshagen eröffnet werden. In den BBZ werden regelmäßig Veranstaltungen zu vorwiegend seniorenrelevanten Themen angeboten.</p> <p style="text-align: center;">- <b>Stadtteilarbeit und Vereinsarbeit (<i>Berichterstatter: 2.51.SI</i>)</b></p> <p>Die Verbesserung der Lebensqualität auch für ältere Menschen steht im Mittelpunkt verschiedener Stadtteilprojekte (z.B. Nachfolgeprojekt Hohenhagen, Soziale Stadt Rosenhügel). Angebote für ältere Menschen mit der gleichen Zielsetzung werden auch seitens verschiedener Remscheider Vereine gemacht.</p> <p style="text-align: center;">- <b>Förderung des Ehrenamtes (<i>Berichterstatter: 2.51.SI</i>)</b></p> <p>Die Freiwilligenzentrale „Die Brücke e.V.“ ist zentrale Anlaufstelle zur Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten in Remscheid. Die Koordination der Freiwilligenzentrale erfolgt auf rein ehrenamtlicher Basis – unterstützt durch den Vereinsvorstand.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------